

LichtAktiv Haus

VELUX®
MODEL
HOME 2020



2-jähriges quantitatives & qualitatives Monitoring

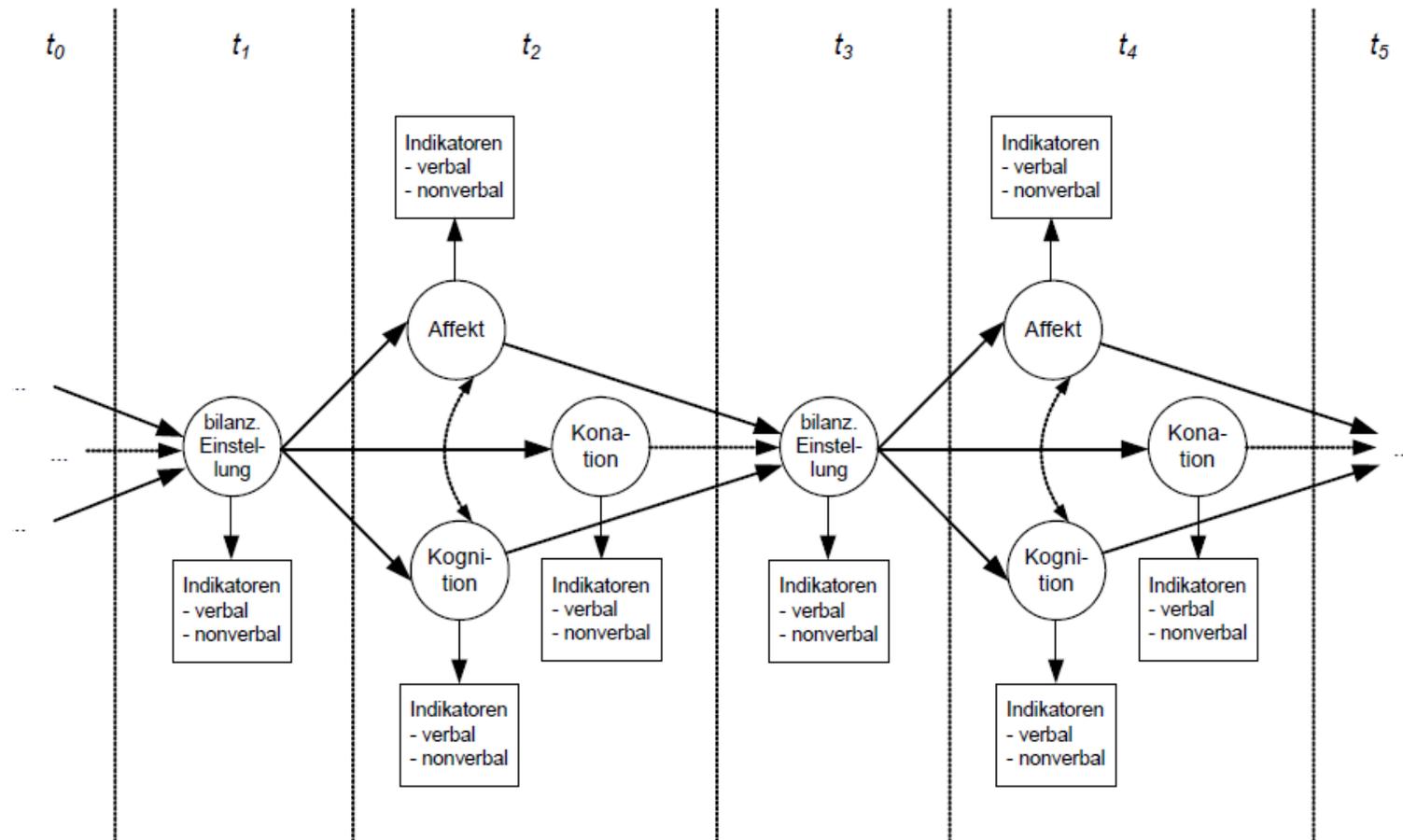
Modellhaus für nachhaltiges Wohnen

- Inter- und multidisziplinär
- Monitoring und Evaluation
- Oberziel: *well-being* des Wohnens
- Selektionsproblem
- theoretisch angeleitete Exploration, Validierung

Mensch-Wohnraum-Interaktion bzw. Wohn-Wohlbefinden
als mehrdimensionales Konstrukt

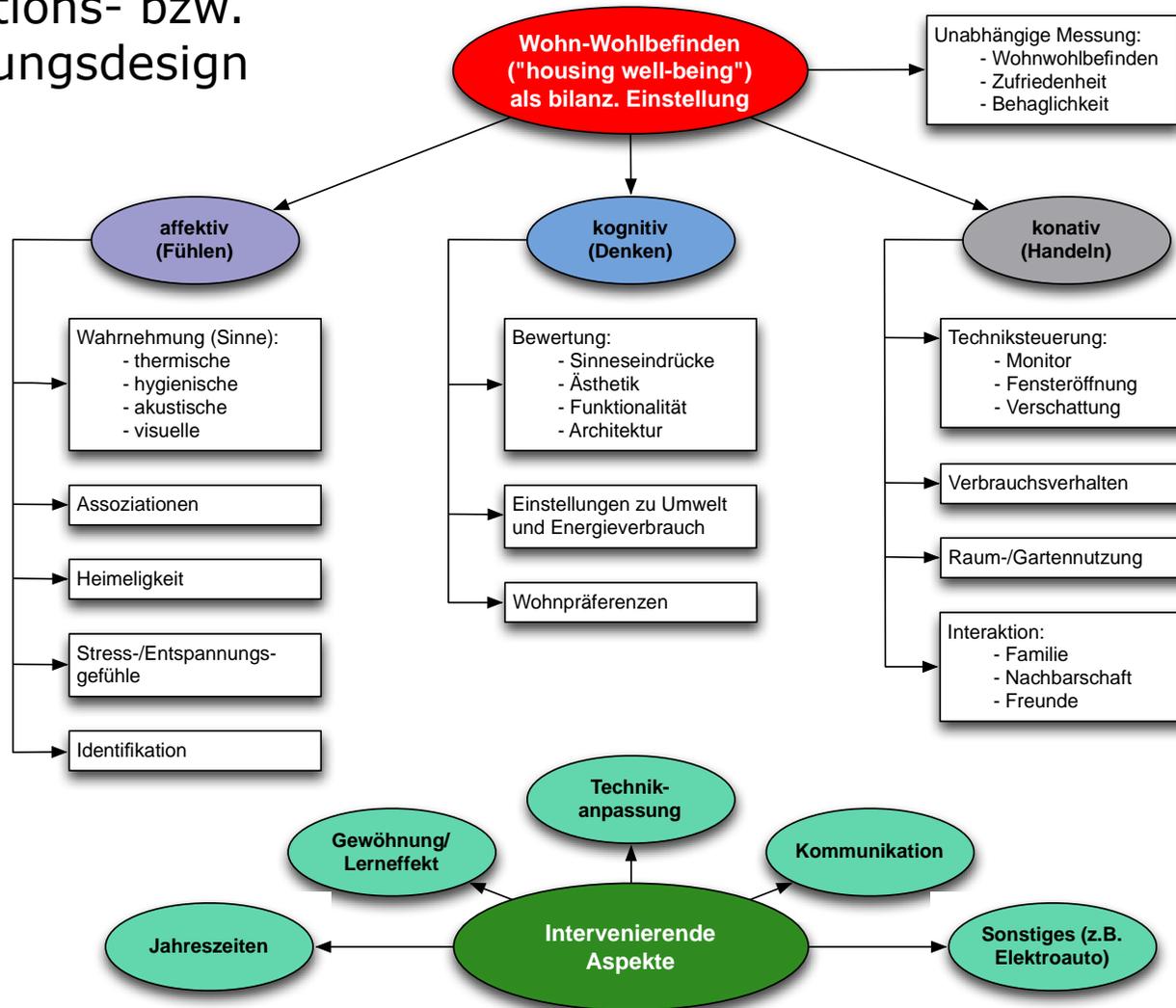
- ▶ 3 Komponenten von Einstellungen (u.a. Rosenberg/Hovland 1966):
 - affektive Einstellungskomponente (Fühlen)
 - kognitive Einstellungskomponente (Denken)
 - Konative Einstellungskomponente (Handeln)

Schematische Darstellung zum Kausalverhältnis von bilanzierender Einstellung, Affekt, Kognition und Konation

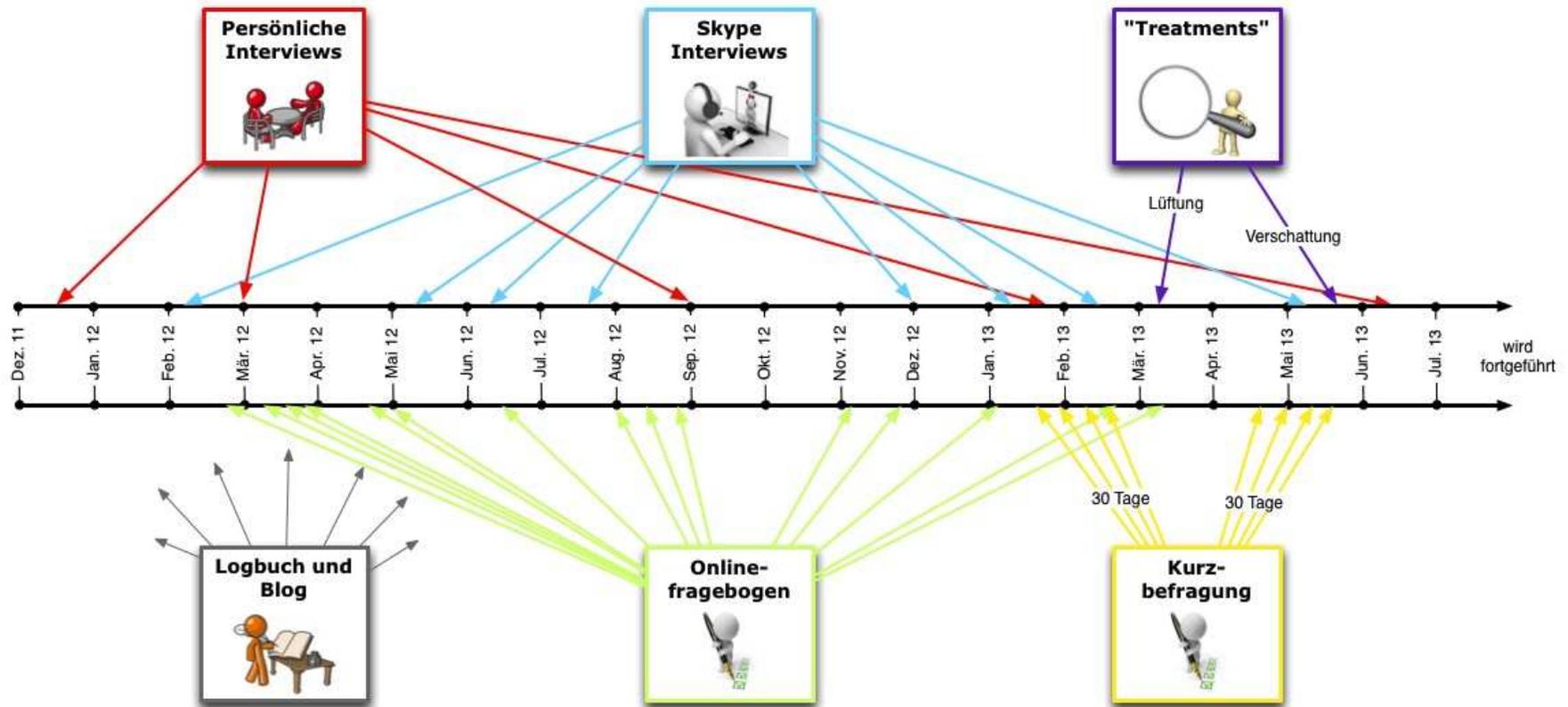


(Ajzen/Fishbein 1980)

Evaluations- bzw. Forschungsdesign



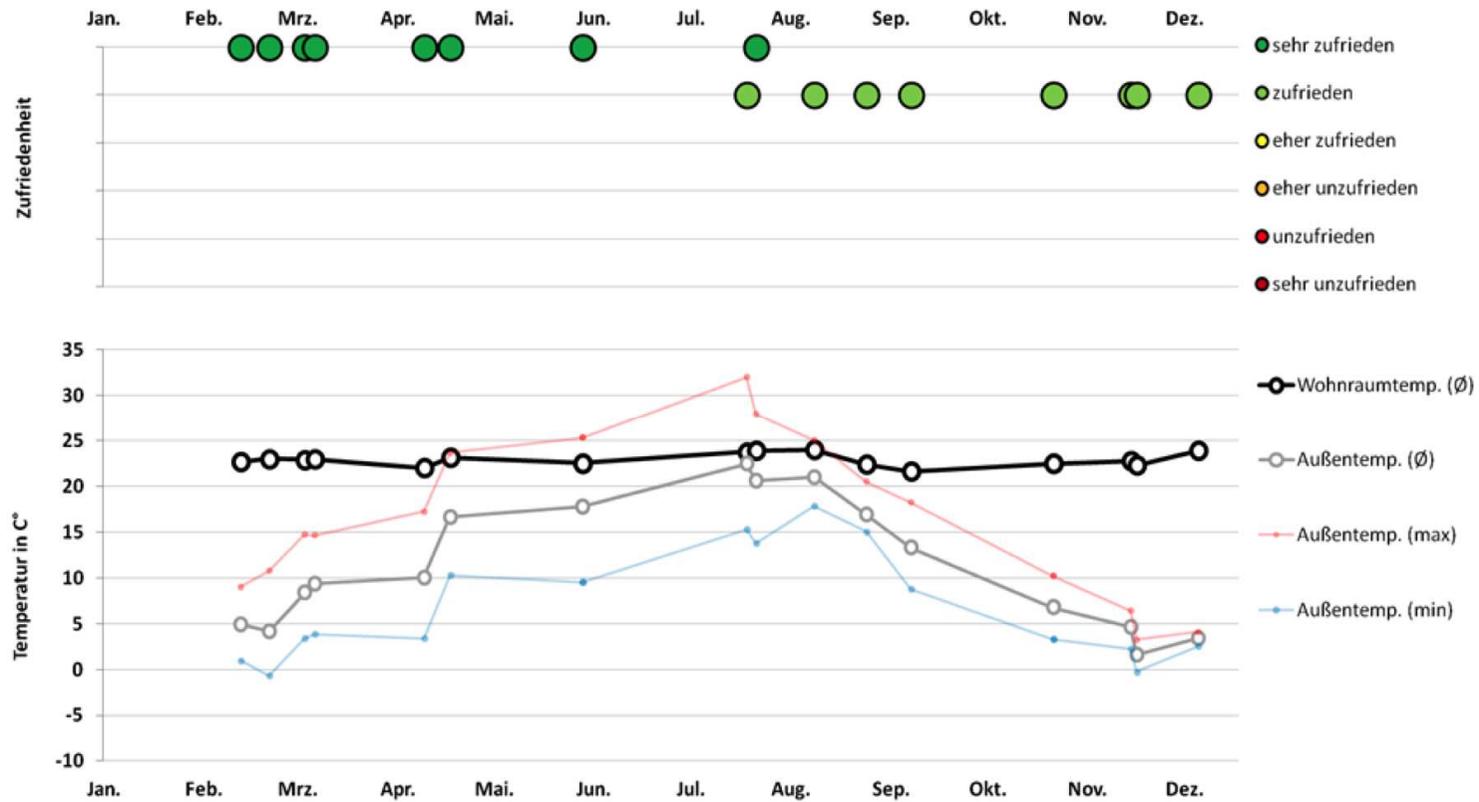
Evaluationsinstrumente



Internationaler Vergleich (komparative Evaluation)



Wohnzufriedenheit insgesamt als bilanzierende Einstellung:



allgemeine Tendenzen

- ▶ hoher Wohnkomfort (u.a. "optimales" Wohnklima, gelungene Architektur) und große Zufriedenheit bei den Bewohnern
- ▶ hohe Anfangseuphorie wurde abgelöst von einer grundlegenden tragenden Zufriedenheit in allen Dimensionen
- ▶ starke Identifikation mit dem Projekt und dem LAH
- ▶ zunehmende Sensibilität gegenüber Problemen oder Defiziten des Hauses (z.B. Lüftungsgeräusche)
- ▶ Herausbildung bzw. Verstärkung einer nachhaltigen Denkweise (z.B. in Bezug auf Energieverbrauch)
- ▶ Gewöhnungseffekte (z.B. bei der Technik) und Veränderung der Wohnpräferenzen (Bedeutung von Tageslicht, Garten...)
- ▶ positive Effekte über die physiologische Wahrnehmung hinaus, z.B. in Bezug auf die soziale Interaktion, Stress/Entspannung

Mensch-Technik-Interaktion

- ▶ grundsätzlich schnelles Einlernen in die Steuerung (3-5 Monate)
- ▶ zunehmende Sensibilität gegenüber Störungen, schnellere Identifikation der Probleme
- ▶ Automatik ist hilfreich und keine Belastung (kein Gefühl von Fremdsteuerung, da Automatik abschaltbar ist)
- ▶ technische Ausstattung konnte sich im Alltag bewähren, in ihrem Umfang ist sie jedoch eventuell überdimensioniert
- ▶ nicht alles was technisch möglich ist, lässt sich mit der Alltagsrealität in Einklang bringen (z.B. Sicherheitsbedürfnis
- insgesamt führt die technische Infrastruktur zu einem gesteigerten Wohnkomfort

Umwelt- und Energieverhalten

- ▶ prinzipiell positiver Einfluss, im Sinne einer Sensibilisierung (z.B. bessere Einschätzung der Relevanz verschiedener Energiesparaktivitäten)
- ▶ hohe Identifikation mit dem Energiesparaspekt („stolz“)
- ▶ langfristige Verhaltensänderung ist anzunehmen
- ▶ allerdings:
im Probebetrieb fehlen normale Anreize (Stromkosten) und das Verhalten könnte ohne Monitoring auch anderes ausfallen (Bedürfnis der Familie „es richtig zu machen“)
- Verbessertes Umwelt- und Energieverhalten ist anzunehmen, jedoch wäre eine Langzeitbeobachtung über die Phase des intensiven Monitorings (nach Hauskauf) begrüßenswert

Netzwerkwirkung

- ▶ anfangs großes Interesse und Neugier an dem LAH und Multiplikatoren-Rolle der Familie in ihr soziales Netz hinein
- ▶ Gewöhnung und Übergang zu alltäglichen Netzwerkbeziehungen (reduzierte Aufmerksamkeit)
- ▶ positiver Effekt durch Elektro-Auto in Bezug auf das Interesse am Thema CO₂-Vermeidung/Energiesparen, Mobilität der Zukunft
- Netzwerkwirkung methodisch nur schwer zu erfassen

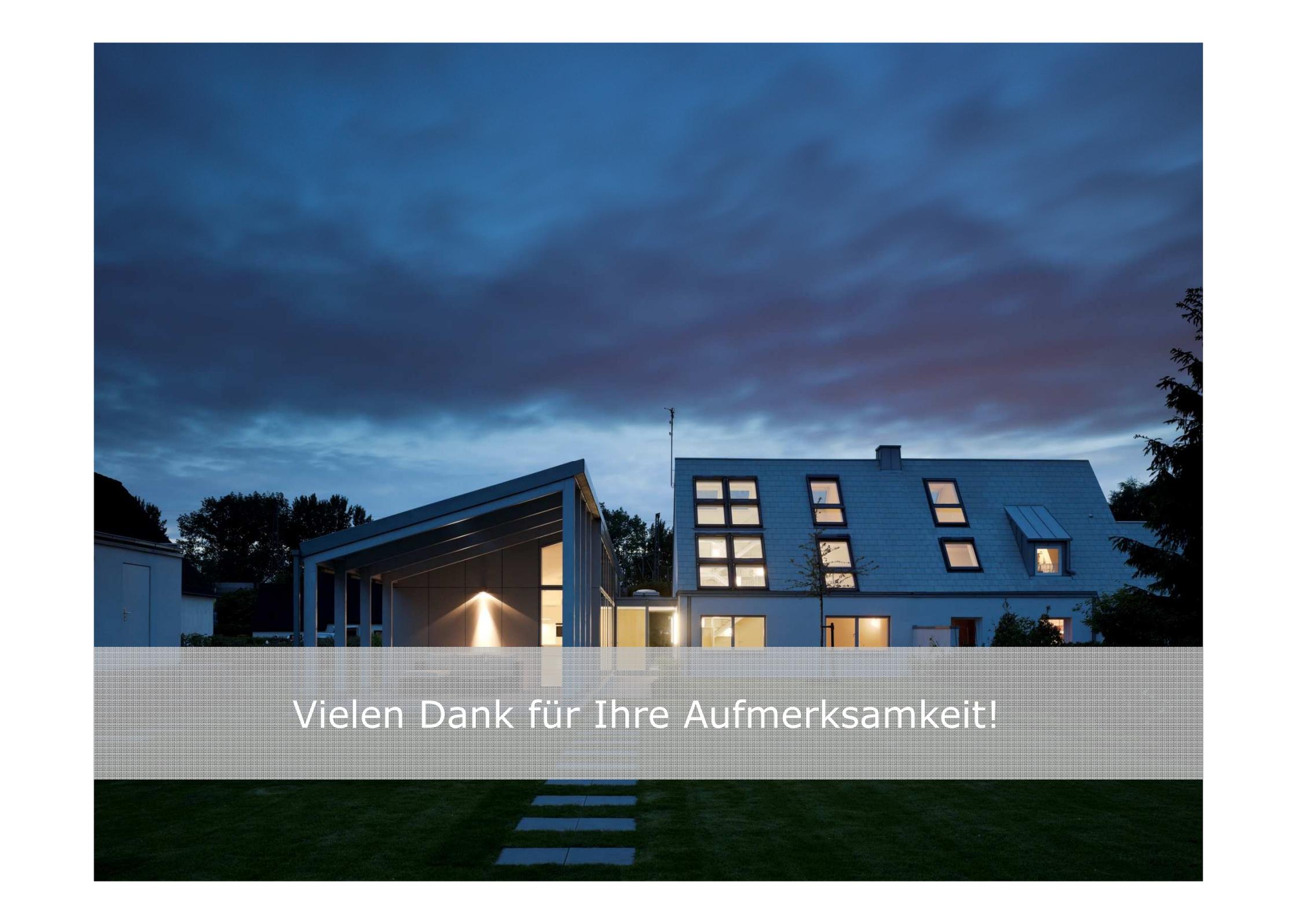
Ausblick

2013

- ▶ Fortsetzung der Interviews, Kurzbefragungen und Treatments
- ▶ Internationaler Vergleich (ggf. nationaler Vergleich)
- ▶ Konstruktion eines standardisierten Messinstruments
 - ▶ Pretest
 - ▶ kleine Pilotstudie

2014ff

- ▶ standardisierte Umfrage
- ▶ Ggf. Langzeitbeobachtung (nach Hauskauf)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!